



H-TEAM e.V. München - auf einen Blick

- **Ambulante Wohnungshilfe**
- **Ambulantes Wohntraining**
- **Ambulante Wohnunterstützung**
- **Betreutes Einzelwohnen**
- **Betreuungsverein**
- **Schuldnerberatung**
- **Rechtsberatung**



H-TEAM E.V.
HILFT BÜRGERN IN NOT



Wohnungsverwahrlosung – chaotische Wohnformen

- Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland angeblich ca. 2 Millionen Messies (im Erwachsenenalter)**
- Darüber hinaus, eine ungeschätzte Anzahl von Menschen mit anderen Formen des “desorganisierten Wohnens”**
- Begriffe, Hintergründe der jeweiligen “Syndrome”, Zuständigkeiten usw. liegen weitgehend im Unklaren**
- Es gibt fast keinerlei Therapieangebote für Betroffene**





Wohnungsverwahrlosung – chaotische Wohnformen

- „Vermüllung“ ist ein in die Irre führender Begriff
- Aus Sicht der Betroffenen handelt es sich keines Falls um Müll
- Durch die hohe Identifikation mit ihren Dingen, machen sie die Gleichung auf:
meine Dinge sind Müll = ich bin Müll
- Dies korrespondiert mit Minderwertigkeitsgefühlen



Sammeln

- hat sowohl integrative als auch kompensatorische Funktionen
- die Objekte haben soziale Bezüge (z.B.: Bewältigung von Verlusten, Armutsvermeidung, Widmen usw.)
- die Objekte haben biografische Bezüge in die Vergangenheit und/oder in die Zukunft
- Zwischen Erinnern und Planen geht der aktuelle Handlungsspielraum häufig verloren



Sammelsyndrome – Krankheiten - Alltagsfolgen

- .. ist keine anerkannte Krankheit
- Begleit- bzw. Grunderkrankungen sind häufig
Depressionen, Zwangsstörungen und Suchtstrukturen
- Bindungsstörung (desorganisiertes Bindungsmuster)
- “unwillentliches Zuwiderhandeln”, selbstquälerisches Verhalten
- zerstörtes Urvertrauen in Mitmenschen
- Dinge als Partnerersatz, ...





Warum Tiergestützte Sozialarbeit?





Warum Tiergestützte Sozialarbeit mit Hund?

Drei Thesen:

- Bei generalisiertem Misstrauen Menschen gegenüber findet sich meistens hohe Affinität zu Tieren
- Vorbehaltlose Begegnung mit Hund – nicht Problemzentriert
- erweiterte Möglichkeit des Klienten bei Prüfung, Wahrnehmung und Kennenlernens der helfenden Person (parentaler Rolle, Führungsstil, Verlässlichkeit, ...)



Ein Beispiel - Frau K. *1935

- Keine Angehörigen, keine Kinder, nie verheiratet, Wohnung wurde immer voller, Geruch belästigte die Nachbarn. => Beschwerden
- Zugang zur Whg. nur mit polizeilicher Unterstützung
- Städtische Sozialarbeit wurde eingeschaltet, kam aber auch nicht an Frau K. heran. => Fall kam zu uns



Thimpa



- **Thimpa war bei meinem ersten Besuch dabei:**
„Sie sind mir scheißegal, der Hund darf reinkommen“
- **über Thimpa entwickelten sich Gespräche über das Leben von Frau K. und über ihre Sicht auf das Leben.**
„Das Leben ist wie eine Hühnerleiter, von oben bis unten beschissen!“



Wohnung von Frau K.





Frau K.

- **Schlafstätte ist eine Mulde im Wäscheberg**
- **Sanitärbereiche gerade noch zugänglich, aber extrem verschmutzt**
- **körperlich relativ guter Zustand. Das Gehen tut sehr weh, da die Fußnägel eingerollt und eingewachsen sind**
- **schämt sich dessen und vermeidet Gespräche darüber konsequent durch Themenwechsel und Ablenkung**



Frau K. - Ziele

Frau K. soll nach drei Wochen den Fußpfleger annehmen und durch die Fußpflege wieder ohne Schmerzen gehen können

- S** **FP zulassen – bessere Mobilität – größere Selbstversorgungsressourcen**
- M** **lässt FP zu / nicht zu – geht wieder täglich raus – geht zum Einkaufen**
- A** **Frau K. wünscht sich, dass Schmerzen weniger sind und sie wieder besser Laufen kann**
- R** **Grundmotivation und Ressourcen sind vorhanden**
- T** **in drei Wochen umsetzbar**



Frau K. mit Thimpa und mir



TZ 1: Kontakt Frau K., Hund und mir

TZ 2: Gespräche über Pflege, Fürsorge, Wohlbefinden, Ängste werden in der Begegnung ermöglicht



Frau K. mit Thimpa und mir

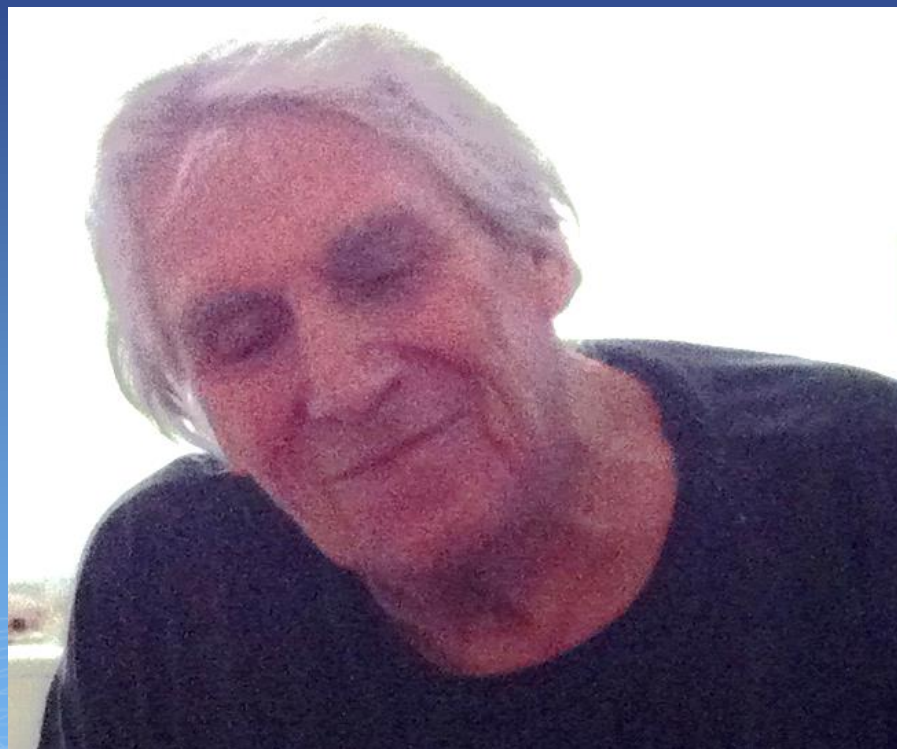


**TZ 3: konkrete Pflegesituation herstellen
(vom Reden zum Tun)**

- Befinden des Hundes wahrnehmen
- sensible und weniger sensible Stellen des Hundes erkennen und respektieren
- an die Krallen gehen, über sie sprechen
(Kongruenz Sprache - Berührung)
- über eigene Fußnägel sprechen > Fußpflegetermin



Warum Tiergestützte Sozialarbeit?



Deshalb